

JURY PROTOKOLL

EU-weiter | offener | anonymer | einstufiger **Realisierungswettbewerb**
im Oberschwellenbereich (OSB)

Bildungszentrum Gerlos

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen für das neue Betreuungs- und Bildungszentrum in Gerlos, wo eine Kinderkrippe mit Kindergarten und die Volksschule mit Turnsaal entstehen soll.

AUSLOBERIN

Gemeinde Gerlos

VERFAHRENSORGANISATION

Amt der Tiroler Landesregierung | Dorferneuerung Tirol

ORT

Dorfbahn Gerlos

DATUM

28./29. Juni 2018

BEGINN / ENDE

- 1. Tag 28. Juni 2018, 10:45 Uhr bis 21:30 Uhr
- 2. Tag 29. Juni 2018, 08:00 Uhr bis 15:30 Uhr

ANWESENDE PREISGERICHT

Fachpreisrichter/in

Architekt DI Wolfgang Feyferlik – Nominierung Arch + Ing Kammer

DI MArch. Hugo Dworzak – Nominierung Arch + Ing Kammer

HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung

DI Martin Joas – SG Raumordnung

Sachpreisrichter/in

Bgm. Andreas Haas

Bgm.Stv. Martin Kammerlander

GV Walter Geisler

Vertretung: Christoph Huber

anwesend bis 18:15 am 1. Sitzungstag

anwesend am 28.6 von 18:30–19:45 Uhr

GV Stefan Hochstaffl

GR Gabriele Imp

Vertretung: GR Josef Kammerlander *anwesend*

GR Karl Geisler

entschuldigt am 28.6., anwesend am 29.6. 08 Uhr 00

GR David Kammerlander

BERATENDE

Pfister Eva – Leiterinnen Kindergarten

anwesend ab 11:30 Uhr

Marzell Michael, BEd – Leiter der Volksschule

anwesend ab 11:30 Uhr

Ing. Knabl Gert – Gemnova

DI Gostner Alexander – Gemnova *bis 19 Uhr 30*

VORPRÜFUNG

Architekt DI Armin Neuraüter ZT GmbH

AUSSCHREIBENDE STELLE

Ulrich Kapferer

Melissa Marte, BSc

1. TAG

10:45 UHR BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Andreas Haas werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Das Preisgericht hat sich am 21.02.2018 konstituiert und es wurde Architekt Wolfgang Feyferlik zum Juryvorsitzenden und Bürgermeister Andreas Haas zu seinem Stellvertreter gewählt;

weilers

HR DI Nikolaus Juen (Schriftführer)

DI Martin Joas (Schriftführer-Stellvertreter)

Architekt Wolfgang Feyferlik begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs- teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwiegen- heitspflicht** für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

Es wurden 43 Projekte **zeitgerecht abgegeben**, die **Anonymität** der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von **01 bis 43** versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

Bei einem Projekt mit der Kennzahl 68 96 17 sind die Planunterlagen zu spät eingelangt (07.06.2018, 11:48 Uhr) – dieses Projekt wird vom Verfahren ausgeschlossen.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung eingehend besprochen.

Mittagspause 14 Uhr 00 bis 14 Uhr 45

15 Uhr 50 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Vom Juryvorsitzenden werden die Entscheidungskriterien nochmals in Erinnerung gerufen. In der Folge werden die unterschiedlichen typologischen Lösungsansätze und die sich daraus ergebenden prinzipiellen funktionalen Lösungen diskutiert. Von vorn herein wird kein Lösungsansatz ausgeschlossen, es geht jeweils um die Qualität des Lösungsansatzes – städtebau- lich und funktionell. Externe Nutzung der Sporthalle muss unabhängig von Schule, Kindergar- ten und Kinderkrippe möglich sein.

18 Uhr 00 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Einstimmigkeit)

Die Jury legt fest, dass Projekte nur **bei Einstimmigkeit** ausgeschieden werden können.

Im Folgenden werden die Projekte Nr. 02, 07, 09, 10, 12, 13, 14, 15, 17, 20, 21, 23, 24, 25, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 41 und 42 auf Antrag von der Jury ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte Nr. 01, 03, 04, 05, 06, 08, 11, 16, 18, 19, 22, 26, 29, 36, 39, 40 und 43 in der Wertung.

18 Uhr 10 2. BEWERTUNGSDURCHGANG

In der Folge werden die Kriterien nochmals differenziert diskutiert und hinsichtlich der Schwerpunktsetzung für die Beurteilung hinterfragt. Die in der Wertung verbliebenen Projekte werden nun differenziert diskutiert und von den Jurymitgliedern kommentiert.

21 Uhr 15 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Auf Antrag werden die Projekte Nr. 004 (6:2), 05 (5:4), 11 (10:0), 18 (10:0), 19 (10:0), 22 (8:2), 26 (9:1) und 29 (10:0) ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte Nr. 01 (9:0), 03 (9:0), 06 (6:3), 08 (10:0), 16 (10:0), 36 (9:0), 39 (5:4), 40 (9:0) und 43 (9:0) in der Wertung.

1. TAG**21:30 UHR ENDE DER JURYSITZUNG****2. TAG****08:00 UHR BEGINN DER JURYSITZUNG**

08 Uhr 15 bis 09 Uhr 00 Lokalausgleich

09 Uhr 00 3. BEWERTUNGSDURCHGANG

In der Folge werden die in der Wertung verbliebenen Projekte nochmals eingehend diskutiert und kommentiert.

11 Uhr 45 3. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Auf Antrag werden die Projekte Nr. 01, 03 und 36 einstimmig ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte Nr. 06, 08, 16, 39, 40 und 43 in der Wertung.

11 Uhr 00 4. BEWERTUNGSDURCHGANG

Der Juryvorsitzende fasst aus seiner Sicht nochmals die diskutierten Fakten zusammen und stellt die Thesen zur Diskussion.

12 Uhr 10 4. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Auf Antrag werden die Projekte **Nr. 06, 40 und 43** einstimmig mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Anerkennung | Projekt Nr. 06 |
| 2. Anerkennung | Projekt Nr. 43 |
| 3. Anerkennung | Projekt Nr. 40 |

Als Nachrücker wird Projekt Nr.01 einstimmig gereiht

Es verbleiben somit die Projekte **Nr.08, 16 und 39** in der Wertung.

13 Uhr 10 ABSTIMMUNGSRUNDE (Preise)

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das

Projekt **Nr. 08 einstimmig** mit dem 1. Preis ausgezeichnet,

Projekt **Nr. 39 einstimmig** mit dem 2. Preis ausgezeichnet,

Projekt **Nr. 16 einstimmig** mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Städtebaulich werden zwei Kuben leicht gedreht und versetzt zueinander gesetzt, die in ihrer Maßstäblichkeit und Proportion der örtlichen Körnung entsprechen. Unten der Dorfplatz, oben der Spielbereich für Kinderkrippe / Kindergarten. Mittels einer Treppe werden die Ebenen miteinander verbunden. Der Turnsaal ist vom Beginn der Treppe gut einsehbar und durchaus attraktiv positioniert. Insgesamt ein sehr stimmiger und spannender Entwurf, der hinsichtlich der funktionalen Abläufe grundsätzlich entspricht. Kritisch gesehen wird die Einfügung des Lifts im Schulgebäude, der den Multifunktionsraum beeinträchtigt sowie die erdgeschossige Garderobe von Kindergarten, die zum Freiraum zwei Geschosse nach unten und wieder ein Geschoss nach oben gehen müssen.

PROJEKT 02

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 03

Nach Süden terrassiertes Gebäude, das einen Großteil des Bauplatzes in Beschlag nimmt. Die weite, großzügige Geste mit ihren den Funktionsräumen vorgelagerten breiten Terrassen bringt städtebaulich ein neues Element in die örtliche Textur der Kuben im Gelände und kann in seiner Gesamtheit (Beliebigkeit) nicht gänzlich überzeugen. Die funktionalen Abläufe sind großzügig konzipiert und lassen sehr spannende Raumerlebnisse erwarten. Besonders eindrucksvoll sind die breiten Terrassen, die unmittelbare Außenbezüge in der täglichen Arbeit

ermöglichen, aber auch in ihrer Maßstäblichkeit und in ihrer witterungsbedingten Betreuung kritisch gesehen werden. Trotz dieser Großzügigkeit und Perfektionierung der Abläufe liegt der Bewegungsraum des Kindergartens eher im Abseits und lässt ein selbständiges Spielen der Kinder ohne unmittelbare Aufsicht nicht zu. Auch erscheinen Multifunktionsraum und Tribüne als „zu tief“ im System liegend, um sie vielfältig auch außerschulisch nutzen zu können.

PROJEKT 04

Dem Projekt liegt ein sehr innovativer und spannender Ansatz zugrunde der Rechteckige Kuben leicht verdreht aneinander reiht und übereinander stapelt. Daraus ergibt sich ein polymorpher Räumling, der sich bergartig erhöht und eine Vielzahl von Oberflächen schafft, die den Baukörper zum Granaten (Edelstein im Zillertal) macht. Das Gestaltungsprinzip führt zu sehr spezifischen Raumabfolgen mit ganz unterschiedlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten. Auf den Dachflächen bieten sich Freiräume unterschiedlicher Größe und Qualität für die verschiedenen Nutzer. Kritisch gesehen wird von einem Teil der Jury der gänzliche Verzicht es Entwurfs, sich mit der Topographie auseinanderzusetzen und auch Qualitäten des Ortes in den Entwurf stärker einfließen zu lassen.

PROJEKT 05

In seiner Erscheinung ein Doppelbaukörper mit Verbindung untereinander entspricht die Grundrisskonfiguration einem winkelförmigen Gebäude, das in seiner Volumetrie sehr geschickt mit unterschiedlichen Höhen spielt und dadurch in seiner Maßstäblichkeit vertraut zur baulichen Struktur wirkt. Flächiger Grundriss im EG mit gemeinsamer mittlerer Erschließungs- und Funktionszone. Die Zugänglichkeit ist für alle von Süden, wobei beim Eintritt in das Gebäude die Garderobe zentral wirkt. Grundsätzlich gut funktionierende Raumkonfigurationen, wenngleich das breit ausladende EG ein größeres Schulzentrum suggeriert.

PROJEKT 06

Zwei Findlinge aus Stein, gänzlich mit geneigten Flächen versehen, bilden den Campus. Durch ihre Aufspreizung zueinander und die gegenläufigen Dachflächen entsteht ein spannender Ort, der auch dem bestehenden Gebäude im Südosten einen Außenraum zuordnet und so gut auf die Bestandssituation reagiert. Von den Baukörpern wird der Schulhof gerahmt, Kinderkrippe und KIGA haben im Osten ihre Freibereiche. Die Eingänge werden klar vom Platz definiert und sind richtig situiert. Die Kellertreppe in dieser Form und an dieser Stelle wirkt etwas zu betont. Kinderkrippe im EG mit direkt vorgelagerten Freibereich funktioniert gut, jedoch die Freiraumzuordnung von Volksschule und Kindergarten müssten getauscht werden. Der Verwaltungsteil im „letzten Eck“ ist nicht ideal positioniert. Die Schule im westlichen Finger entwickelt sich über drei Ebenen, ist spannend und gut nutzbar. Die Zweigeschossigkeit im Cluster verbunden über einen großen Luftraum ist räumlich spannend, aber die Bespiegelung eines Clusters auf zwei Ebenen wird kritisch gesehen. Insgesamt ein interessanter Entwurf, dessen Gelingen in der Umsetzung sehr von der Materialität abhängt

PROJEKT 07

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 08

Das Projekt weist eine Konzeption auf die die Funktionseinheit Kindergarten / Kinderkrippe ebenerdig vorsieht und den Volksschulbereich in die Bereiche Tagesbetreuung und Kreativität und Clustereinheit in zweigeschossiger Form vorsieht. Das besondere Merkmal dieses Projektes ist es, dass es die Eingeschossigkeit der Kindergarten- und Kinderkrippeneinheit an den nördlichen Bereich des Grundstückes legt, mit der ansteigenden Hangkante mit kleinen Freiräumen eine Verzahnung eingeht. Den daran zugeordneten Gruppenraum leicht ansteigend

innenräumlich von der übrigen Flächigkeit abhebt und durch die intensive Begrünung über den ganzen Kindergarten- und Kinderkrippenbereich eine Landschaft stülpt, unterbrochen durch schartenartige Oberlichten die den Räumen das entsprechende Südlicht geben. Nach Süden hin fällt diese Landschaft zum Boden hin ab, dem in dieser Ecke des Areals liegendem Einfamilienhaus kommt durch diese Art der Architektur und des Freiraumes keine besondere Bedeutung zu, hält den nötigen Abstand und Respekt vor dem Privaten. Die Schule bildet zusammen mit dem Multifunktionsraum und der Tagesbetreuung einen Einzelbaukörper, wo das Erdgeschoss den fließenden Übergang in den Kindergarten- und Kinderkrippenbereich hat und die beiden anderen Geschosse sich als Einzelkörper aus der Landschaft abheben. So trifft das Projekt ohne besondere „Aufregung“ die Körnung der umliegenden Bebauung ohne die vorgeesehenen Funktionen zu vernachlässigen. Der Multifunktionsraum, der für außerschulische Nutzungen gut genutzt werden kann, bildet zusammen mit dem Schulhof eine maßstäbliche und eine innen- und außenräumlich sympathische Gesamtheit die wiederum ausreichend Distanz zu dem im Südosten liegenden Einfamilienhaus hat. Es ist die Schule die hier in Erscheinung tritt, und es ist eine „Dorfschule“. Anzumerken ist dass der Sonnenschutz der Klassen so auszubilden ist dass es nicht zu einem verdunkeln der Klasse kommt, und dass das Clustergeschoss um ein paar % Größer ausgebildet wird um in der Projekt-Entwicklung zusammen mit den PädagogInnen den entsprechenden flexiblen Planungsspielraum zu haben – das Konzept und das Projekt verliert dadurch nicht an Klarheit und Aussage.

PROJEKT 09

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 10

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 11

Zwei sich winkelförmig überlagernde Baukörper formen einen schönen Schulhof, der auf unterschiedlichen Ebenen Zutritt zu den Funktionsbereichen bietet. Erdgeschossig werden Kindergarten und Kinderkrippe erschlossen. Die Gruppenräume / Cluster sind nach Westen orientiert, wobei die Bewegung- und Erschließungszone dem Gruppenraum vorgelagert und über diesen belichtet wird. Aus der Örtlichkeit heraus ist dieser Planungsansatz nur bedingt nachvollziehbar. Der Bewegungsraum wird getrennt verwendet, die Einsichtigkeit vom Kindergarten aus ist schlecht. Der Schuleingang liegt im 1. OG gut organisiert mit einem „Penthouse“ als Forscherlabor. Der Multifunktionsraum liegt allerdings im Abseits für die Schule und scheint nicht die gewünschte Attraktivität zu besitzen

PROJEKT 12

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 13

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 14

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 15

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 16

Der Entwurf sieht eine zweigeschossige Überplattung des Bauplatzes vor, wobei ein großzügiger Innenhof auf der Turnhalle die Draufsicht zu einer U-förmigen Bebauung transformiert. Die Platte ist gegenüber der der Decke über dem EG rückspringend und wird durch die Begrünung teilweise absorbiert. Die Zugänglichkeit ist für Benutzer wie Autofahrer von Süden (kürzester Weg), wobei für die Autos nur eine kleine Aufklappung des Geländes zur Verfügung steht, während die anderen Nutzer auf breiter Front an der Südseite attraktiv in das Haus diffundieren können. Innenliegend wird eine attraktive „öffentliche“ Zone angeboten, die über Sitzstufen zur oberen Ebene hinaufführt und einen interessanten mehrfach nutzbaren Raum anbietet. KIGA und Kinderkrippe an den Flanken des EG situiert, funktionieren gut, haben direkte Außenbezüge sind aber knapp geschnitten (das Minus in den Flächen macht sich hier bemerkbar). Schule und Nachmittagsbetreuung sind auf einer Ebene und sind sehr gut organisiert. Die Terrassen und der Innenhof stellen auch einen unmittelbaren Außenbezug sicher. Die umlaufende sehr tiefe Terrassenfläche wird als Erweiterung des pädagogischen Raumes gesehen, gleichzeitig wird auch die Frage gestellt ob diese Fläche in der durchgängigen Form den Maßstab einer „Kleinschule“ trifft. Die Zentrale Turnhalle, verbindet alle Ebenen, führt das Haus zu einer Einheit zusammen. Die so geöffnete dritte Dimension des Raumes bringt eine zusätzliche Großzügigkeit und Erlebbarkeit. Das Zusammenführen des Hauses über die Lufträume ist aber akustisch problematisch, vor allem bei unterschiedlicher Nutzung der Flächen die an diesem Luftraum partizipieren. Insgesamt ein sehr spannender Entwurf, der allerdings nur beschränkt auf die Topographie des Ortes eingeht.

PROJEKT 17

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 18

Den städtebaulichen Ansatz stellen zwei zu sich parallel stehende Baukörper, die im Süden auf der gleichen Linie fluchten, dar. Die Topographie des Geländes fließt schön zwischen den Gebäuden ein und verwebt die Bebauung mit der Örtlichkeit, wobei die Parallelstellung auch Dynamik vermissen lässt. Die Grundrisse entsprechen in ihrem Zuschnitt, wobei das System eines Clusters mit Marktplatz zu wenig räumlichen Niederschlag findet. Der Bewegungsraum des Kindergartens ist unbelichtet und nicht auf Ebene der Gruppenräume, was im Vergleich kritisch gesehen wird.

PROJEKT 19

Städtebaulicher Doppelbaukörper, der durch seine Parallelstellung etwas räumliche Dynamik vermissen lässt. Es entstehen durch diesen Ansatz zwei Außenbereiche, wobei der Nördliche (Grüne) der Schule / Kindergarten / Kinderkrippe zur Verfügung steht, während der südlich Dorfplatz dem Verkehr „gewidmet“ wird. Die Grundrisse sind funktionell, wobei die Charakteristik des Clustersystems mit den typischen Marktplätzen zu wenig herausgearbeitet wurde.

PROJEKT 20

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 21

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 22

Städtebaulich sehr gut gesetzte Baukörper, die durch ihre Ausdehnung gegeneinander und die Verschiebung zueinander eine spannungsvolle Innenachse bilden, an der die Eingänge zu den Funktionsbereichen liegen. Sehr schön sind auch die beiden, aus diesem städtebaulichen An-

satz entstehen Außenräume (in unterschiedlicher Höhenlage und Aufenthaltsqualität). Zum Unterschied vom städtebaulichen Konzept, kann die funktionale Lösung der Innenräume nicht überzeugen, sie wirken teilweise „labyrinthisch verdichtet“ und erfüllen nicht die Vorstellungen des Auslobers.

PROJEKT 23

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 24

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 25

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 26

Über exakten rechteckigen Grundriss entwickelt sich ein abgestufter kubischer Baukörper, der aus der Abtreppe entsprechende Außenräume für die einzelnen Funktionen generiert. Konsequente Sichtbeton- Stahllösung, die allerdings nur bedingt auf die Topographie und die örtliche Bebauung reagiert. Grundrisszuschnitte werden funktionieren, wobei die Abtrennung eines Raums vom Kreativcluster kritisch gesehen wird. Für die Außenbereiche wären entsprechende Beschattungsmöglichkeiten anzudenken (sind wahrscheinlich Teil des Hauses).

PROJEKT 27

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 28

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 29

Attraktiver Planungsansatz, der geschickt einen kubischen Soltärbaukörper in den leicht fallenden Hang setzt. Das Gebäude erschließt sich über zwei Eingänge, die durch die Gestaltung (Nutzung) der Topographie auf zwei Ebenen zu liegen kommen. Kindergarten / Kinderkrippe besetzen die beiden unteren Geschoße, die Schule die oberen. Grundsätzlich mögliche funktionale Lösung, wobei Essbereich im Kindergarten nicht überzeugt und auch der Multifunktionsraum zu wenig „öffentlich“ ist. Die horizontale Trennung mittels einer Glasscheibe wird zu Lasten der Innenraums Helligkeit im KG gehen.

PROJEKT 30

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 31

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 32

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 33

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 34

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 35

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 36

Das Projekt besteht aus zwei Baukörpern (E+2), von denen einer leicht verdreht, über eine innenliegende überdachte Aula mit Mehrzweckraum im EG und im OG mit einem Freibereich für Kindergarten und Kinderkrippe verbunden sind. Städtebaulich wird die Maßstäblichkeit positiv gesehen, der geringe Abstand zum angrenzenden Wohnhaus im Süden wird jedoch kritisch gewertet. Die großzügige Aula mit Blickbeziehungen zum Turnsaal, der natürlichen Belichtung wird von der Jury gewürdigt, die Situation im Windfangbereich scheint jedoch beengt. Bedingt durch die Baukörpersituierung sind die Freibereiche nach innen orientiert, wodurch sich Nachteile hinsichtlich der Besonnung ergeben und die Benutzbarkeit aufgrund der Höhenlage von Gerlos stark einschränkt. Die Verbindung in den Freibereich vom Kindergarten im 2. OG über innenliegende Stiegen wird von den Pädagoginnen im Alltag als nicht praktikabel und kritisch gesehen.

PROJEKT 37

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 38

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 39

Der vorgeschlagene I-förmige Baukörper bildet zusammen mit dem bestehenden Einfamilienhaus einen großzügigen Hof, der auf zwei verschiedenen Ebenen die Eingänge zur Volksschule mit Multifunktionsraum und außerschulischen Turnhallenzugang sowie zu Kinderkrippe und Kindergarten beinhaltet. Geplantes Bildungszentrum und Bestand stehen in ausgewogener Distanz zueinander. Trotz des großen inhaltlichen Volumens ist das Gebäude angenehm differenziert und gut in die topographische Situation eingebunden. Hauptstraßenseitig ist die zweigeschossige Volksschule situiert, hangseitig sind Kinderkrippe und Kindergarten auf zwei Geschosse verteilt. Der Kindergarten besitzt im Vergleich zur Kinderkrippe nur über beschränkte Außenräume. Eine Nutzung der Dachflächen über dem Multifunktionsraum könnte das Flächenangebot auf demselben Stockwerk erweitern. Die funktionelle Einteilung aller Bereiche ist großzügig und überschaubar. Von besonderer Qualität sind die Bereiche der einzelnen Cluster und hier wiederum die verbindenden Zwischenräume in Form von Marktplätzen und Lernzonen. Der außerschulische, doppelgeschossige Multifunktionsraum ist als Galerie räumlich mit der Turnhalle verbunden. Dadurch entstehen, abgesehen von räumlicher Qualität auch synergetische Nutzungsmöglichkeiten. Die Fenster- und Lichtöffnungen lassen in Größe und Form ausgewogene Lichtverhältnisse aber auch besondere Blicke erwarten. Insgesamt ein Entwurf der mit den komplexen Anforderungen des Programms gleichzeitig selbstverständlich als auch virtuos umzugehen versteht.

PROJEKT 40

Das Projekt zeichnet sich durch einen kompakten Baukörper aus der entlang eines zentralen Erschließungskern (Aufzug, Stiege) leicht versetzt ist. Die Maßstäblichkeit des dreigeschossigen Baukörpers im Kontext zur Umgebung wird als sehr positiv gesehen. Der zentrale Erschließungskern erschließt alle Funktionen und bietet schöne Blicke in die Außenbereiche, zudem wird der Bereich durch das aufgeklappte Oberlicht zusätzlich akzentuiert. Im funktionalen Ab-

lauf werden von den Pädagoginnen die Lage des Kindergarten und der Kinderkrippe in den Obergeschossen und deren Verbindung in die Freibereiche im Alltag als nicht praktikabel und vor allem ist kritisch der Bezug des Kindergartens gesehen. Zudem ist die Verwaltung von Volksschule, Kindergarten im UG ungünstig. Ebenso ist die Situierung des Multifunktionsraums im 2. OG für Veranstaltungen nicht zweckmäßig. Die architektonisch feinfühligte Gestaltung der Fassaden wird von der Jury besonders hervorgehoben und gewürdigt.

PROJEKT 41

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 42

1. Runde ausgeschieden

PROJEKT 43

Als einziges Projekt, liegt dem Entwurf eine Y-artige Grundgeometrie zugrunde, die durch unterschiedliche Höhenentwicklung eine differenzierte Volumetrie entwickelt und sich sehr einfühlsam mit der Topographie des Ortes auseinandersetzt. Sehr sensibel der Eingang an der Knickstelle an der Südseite in einer Nische eingefügt, liegen im EG die Räumlichkeiten des Kindergarten und der Kinderkrippe. Die Räume haben alle einen unmittelbaren Außenbezug. Die Schule liegt in den Obergeschossen und hat spannende Räumliche Beziehungen untereinander und zu den Außenräumen. Kritisch diskutiert wird allerdings der Multifunktionsraum, der im 1.OG liegt und nicht die geforderte Größe aufweist und vom Zuschnitt nicht entspricht. Die Belichtungssituation der Turnhalle ist nicht ansprechend. Spannender Entwurf mit sehr interessanten räumlichen Beziehungsgeflechten.

14 Uhr 50 Öffnen der Verfasserbriefe

PROJEKT 01 23 08 18
Claudia Gast und Susi Matt
 MA: /

PROJEKT 02 22 11 18
Heimspiel architektur ZT gmbh
 MA: Gisela Mayr, Lena Neubauer, Julia Stoffregen

PROJEKT 03 23 27 70
Architekt DI Günter Bösch
 MA: Mag. Ingrid Kammerer

PROJEKT 04 97 53 21
PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH
 MA: Ali Seghatoleslami, Lilli Pschill, Aiste Ambrazeviciute, Alex Garbee

PROJEKT 05 14 05 18
Architekt DI Christian Schmiri
 MA: /

PROJEKT 06 10 00 00
Pendlarchitects georg pendl paula huotelin
 MA: amelie richers

- PROJEKT 07** **18 00 06**
Arch. DI Christa Maria Lepschi
MA: /
- PROJEKT 08** **89 65 34**
Architekt Benedikt Hörmann
MA: Bsc Josef Buchner, DI Mario Dallaserra
- PROJEKT 09** **72 56 33**
Scharmer-wurnig-architekten ZT gmbh
MA: Lisa-Katharina Brunner, BSc
- PROJEKT 10** **21 06 23**
Architektin mag. Arch. Jutta Wörtl-Gössler, Räume für Menschen
MA: architektin mag. Arch. Ulrike Machold
- PROJEKT 11** **12 10 06**
Schafferer – architektur und projektmanagement zt-gmbH
MA: Stefanie Hueber Bsc, DI Marina Dünser, DI Stefanie Steidl, DI Simona Schett, Ing. Laurin Hosp – Sportstättenbau, Die Modellbauer
- PROJEKT 12** **13 14 15**
Noldin architekten, Arch. Rainer Noldin
MA: DI Benjamin Eberl
- PROJEKT 13** **15 83 86**
werkstift /architekten, sebastianboese m.a. architekt
MA: /
- PROJEKT 14** **55 18 71**
JADRIC ARCHITREKTUR ZT GmbH
MA: Dipl. Ing. Maximilian Krankl (Entwurf), Cand. Arch. Denise Roth, Cand. Arch. Michael Strixner
- PROJEKT 15** **30 33 01**
ARGE Architekten Scharfetter_Rier_Ramoni
MA: DI Andi Kuen, Die Modellbauer
- PROJEKT 16** **30 32 18**
fasch&fuchs.zt-gmbh
MA: robert breinesberger, christian daschek; statik: werkraum wien, bauphysik: exikon, hat: thermoprojekt
- PROJEKT 17** **19 12 01**
Architekt Martin Mutschlechner
MA: Stamatia, Christodoulaki, Matthias Lukasser, Barbara Lanz
- PROJEKT 18** **10 22 22**
Architekt Paul Mandler
MA: /

- PROJEKT 19** **23 28 96**
M9 Architekten Paul Senfter
MA: /
- PROJEKT 20** **17 17 17**
WINDSTÄRKE 7 ZT-GmbH
MA: Arch. DI Stephan Rindler, DI Stefan Pollhammer, Genadii Vall, Kinga Fichtl, Han Kyol Kim, Roman Kobermann
- PROJEKT 21** **18 06 04**
SPhii architectural collaboration, Architekt DI Thomas Thaler
MA: DI Andreas Damhofer, Bsc Stefanie Waltl, Sophie Seitz,
Tragwerksplanung: Ebner ZT GmbH, DI Dieter Ebner
- PROJEKT 22** **55 22 46**
ARGE Architektur Walch und Partner ZT GmbH + thoma architekten
MA: Mirjana Mirkovic, Thibaut Miazza, Sebastian Milbradt
- PROJEKT 23** **47 52 00**
ARGE Arch. DI Bernhard Mayr + Arch. DI Siegfried Hybner
MA: DI Haci Karacan, Helmut Hofer
- PROJEKT 24** **00 11 77**
Studio 41 OG
MA: Caroli Hellrigl, Michael Schwaiger
- PROJEKT 25** **10 10 10**
Architekt DI Gerhard Renk
MA: DI Stefan Moosmann, DI Andrea Crnjak
- PROJEKT 26** **28 10 02**
xander architektur ZT gmbh
MA: Dipl. Arch. (FH) Andreas Xander, DI Toshiya Kurihara
- PROJEKT 27** **23 05 15**
Studio am Bach – Büro f. Architektur und Städtebau
Arch. DI Stefan Standhartinger
MA: Beatrix Standhartinger, DI Andreas Pühringer
- PROJEKT 28** **49 48 20**
Weissglut, Arch. Dipl. Ing. Lisi Wieser
MA: Fabian Bartel, Kristýna Trojanová, Ondřej Mráz,
Isabel Espinoza Tratter, Sven Mayer-Schwieger
- PROJEKT 29** **16 39 33**
Schwärzler Architekten ZT GmbH
MA: BSc Isabel Novak, DI Hans-Günter Gabriel
- PROJEKT 30** **20 00 02**
Bianca Anna Böckle Architektur | Studio David Klemmer
MA: Bianca Anna Böckle Msc. Arch., David Klemmer Dipl. Ing. TU Arch.

- PROJEKT 31** **36 40 15**
ROECK Architekten
MA: Lukas Strigl, Sebastian Partoll, Matthias Röck, Lisa Aigner,
Hans-Peter Schallhart
- PROJEKT 32** **86 74 90**
Arch. (ruh. Bef.) Dipl. Ing. Walter Preyer
MA: /
- PROJEKT 33** **65 43 21**
Ir architektin iris reiter
MA: DI Bernhard Obholzer, Die Modellbauer
- PROJEKT 34** **51 61 97**
Dorbritz Architekten, BDA
MA: Freya Dobritz, Frank Dobritz
- PROJEKT 35** **07 05 11**
architektur MARI ZT gmbh
MA: Birgit Haun
- PROJEKT 36** **21 07 99**
MICHAEL KRITZINGER ARCHITEKT
MA: /
- PROJEKT 37** **96 35 67**
ARGE OPUS Architecture Ltd., Simon Mahringer, David Pfister
MA: /
- PROJEKT 38** **22 05 17**
Architekt DI Philipp Berger
MA: DI Christian Flatscher, Modell: Kunststoffkunst
- PROJEKT 39** **04 26 16**
Atelier Rainer Köberl
MA: DI Stefania Monici, DI Julian Gatterer
- PROJEKT 40** **18 06 60**
Architekt Dipl. Ing. Christian Öller
MA: BSc. Fabian Albinger, Bsc. Marius Vieweg
- PROJEKT 41** **18 06 06**
schwamberger architecture zt gmbh
MA: arch. Dipl. ing. bruno-michael schwamberger, dipl. ing. david knapp,
dipl. ing. rita engbert, bmst. dipl. ing. stephan schlewitz
- PROJEKT 42** **51 82 76**
Architekt Dipl. Ing. Christoph Ganslmeier
MA: DI Andrej Baginski

PROJEKT 43 15 03 92
Architekt Daniel Fügenschuh ZT GmbH
MA: Maja Kenda MSc., Selene Zenobi

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 08** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser/die Verfasserin des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der *LM.VM 2014 (Leistungsmodelle + Vergütungsmodelle für Planerleistungen)*, bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um 15:30 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nach Voranmeldung in der Gemeinde vom Montag den 9. Juli bis Freitag den 20. Juli 2018 während den Amtszeiten eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen.

Unterschriften Preisgericht



H. Zwickler



J. Per



Gabriele Jmpo



Günther Kurl

